

1-2-3 BRNO

O-TON_19: ((Regen))

SPRECHER: SAMMLUNG_kraví hora, 602 00 brno

wir wachen auf mit gewitter. nach zwei sommerhellen Wochen der erste regentag. auch in den büchern regnet es. das wasser sammelt sich auf dem flachdach draußen wie überm schnell aufgebauten zelt im bett. komm, wir gehen auf den kuhberg, um ein picknick zu machen, sage ich, als der kleine allmählich wieder müde wird. um die weißen villen zu sehen (brünn ist ein zweites tel aviv), denke ich und spekuliere auf zwei stunden mamamußzeit. picknickpolizeiauto, sagt der kleine begeistert und holt seine schuhe. beide leben wir in unserer eigenen kompositawelt.
im übers pflaster dahinrüttelnden wagen übermannt den kleinen wie erwartet der schlaf. langsames bergaufgehen im weichen warmen sanften regen, der meine notizen durchtröpfelt, verdunstung und weiteres nasswerden halten sich die waage, nacken und nase treffen erfrischungsspritzer. in der schweren warmen luft ist jeder atemzug gehaltvoll wie nahrung. pilzbraun, hagebuttenrot, sanddornorange, plötzlich ist herbst, und früchte wie welke blätter fallen ins auge. äpfel, mirabellen, kürbisse, zucchini, nüsse, tomaten. ich sehe, rieche, schmecke. erntedank.
schwarze eichhörnchen klettern und rennen, eine schwarzweiße katze schmeichelt heran, schmiegt sich ans Bein, weinbergschnecken ziehen gemächlich vorüber. nur kühe sehe ich keine.
ich gehe zum nám. míru, wo wieder trolleys an der endhaltestelle stehen, dahinter eine kirche, brünner funktionalismus, aber im regen liegt die assoziation tel aviv auch ohne kirche ohnehin fern. nám. míru – friedensplatz, und zugleich auch platz der welt, im slawischen dasselbe wort für welt und frieden, dagegen erde SEMLJA, tschechisch země.
kindheitserinnerungen, hier immerzu an allen ecken und enden, an der česka-haltestelle, wo man die hot dogs zu 14 kronen aus dem fenster reicht, beim softeislecken auf den spielplätzen, wo noch immer derselbe schlanke rundum braungebrannte typ mädchen wie in fernen ferienlagertagen, klettert und rutscht. beim hörnchen- und knödelessen, beim schrillen klingeln der straßenbahnen, beim allgegenwärtigen kleinen maulwurf, bei tady, proč, tak, ted', pomalu, pojď', halló, und beim matrosengruß AHOJ, mit dem man hier sogar den kapitän am anderen ende des telefons begrüßt.
zwischen drin vergesse ich immer wieder, dass die leute hier nicht deutsch sprechen, so vertraut ist alles, von früher, und als ich einen weißen kronkorken mit krone finde, bin ich wieder zehn, an den füßen neue dunkelblaue turnschuhe mit signalgelben streifen und doppeltem (!) klettverschluss, smarties aus bunten pappschächtelchen im mund, und in der hand die tüte mit der beständig erweiterten kronkorkensammlung, dem ehrgeizig und stolz behüteten schatz meiner nur leicht ins tschechisch-exotische verschobenen kindersommerwelt.

O-TON_20: ((123 Studentinnen: jedna – dva – tři))

SPRECHER: MONTAG_arne nováká 1/1, 602 00 brno
noch mal student sein

studieren
mit der erfahrung gelassenheit disziplin
von jetzt
äußerlich zweiundzwanzig dorian gray
und innerlich vierzig
noch mal student sein
studieren
hier in brno
ausgehen lachen mich vergnügen
blöde jobs machen ohne total zu ermüden
die professoren mit ihren ticks vertackern
oder sie stehen lassen mitten im monologisieren
jungs mitnehmen lieben und wieder verlieren
dinge einfach machen ohne vor moral zu vibrieren
nicht immer so viel ehrgeiz haben kopfschmerzen und angst
ja ich beneide sie die jungen leute die den campus kreuzen
aber wär ich eine/r von ihnen wär ich nicht ich
will aber ich sein gebunden an den kleinen und reifer
wie zwanzig nur aussehen ohne den naiven eifer
äußerlich dorian gray
innerlich ich

Text und O-Töne: © Bettina Hartz, 2018/19